

Resumés = Zusammenfassungen = Summaries

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Soziologie = Revue suisse de sociologie = Swiss journal of sociology**

Band (Jahr): **10 (1984)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RESUMES

FRANÇAIS

LE QUOTIDIEN:

UN OBJET DE LA RECHERCHE
SOCIOLOGIQUE

Un compte-rendu des travaux en langue allemande

A. Saurma

Le but de cet article (dont la version française paraîtra dans la revue "Recherches Sociologiques", Louvain-la-Neuve) n'est pas de proposer une nouvelle perspective de la problématique sociologique du quotidien ou de la quotidienneté.

Il tente de présenter de façon succincte le débat très hétérogène en sociologie de langue allemande concernant cette notion polysémique.

Il va de soi qu'une telle entreprise restera toujours incomplète étant donné les hasards inhérents aux recherches bibliographiques.

Aussi l'évaluation impliquée par la forme de présentation ne peut-elle rendre justice à tout le monde.

- Un petit tour d'horizon (destiné au lecteur pressé) de l'actuelle sociologie allemande du quotidien (1)
est suivi d'un abrégé historique (2).
- La situation des sociologies du quotidien en Autriche, en Suisse et en RDA est ensuite décrite (3).

- Compte tenu du poids scientifique que la République Fédérale représente, la partie qui lui est consacrée est plus détaillée (4)
- et aborde les diverses écoles et courants (A),
les différentes approches (B),
ainsi que les champs d'application (C) des théories de
la quotidienneté.

..... pages 7—36

LA PREVENTION COMME NORMALISATION CULTURELLE

L. Gillioz

A travers l'analyse d'une campagne de prévention des maladies cardio-vasculaires considérée comme entreprise d'homogénéisation culturelle, on entend mettre en évidence d'une part l'arbitraire culturel imposé à l'ensemble d'une population sous couvert de promotion de la santé et d'autre part la violence symbolique qui l'accompagne.

Les valeurs, attitudes, comportements inculqués, loin d'être neutres socialement, représentent la version médicalisée du rapport au corps et à la santé des femmes de couches moyennes et supérieures.

Puis, on tente de débusquer l'idéologie médicale présente dans le modèle conceptuel sous-jacent au programme de prévention et l'arbitraire des choix qu'elle induit.

..... pages 37—84

MORT, CULTURE POPULAIRE ET POUVOIR

Y. Preiswerk

A travers la mort et les rituels funéraires analysés dans deux de nos vallées alpines de Suisse romande, l'une catholique, l'autre protestante, il est question — dans cet article qui sous sa forme d'essai ne fait pas état des données de recherche publiées dans l'ouvrage cité ci-après — de rapports entre culture populaire et pouvoir.

Les sociétés traditionnelles ont montré, par des manifestations festives d'enterrement et l'interdiction de celles-ci par les pouvoirs civil et religieux, qu'elles entendaient assurer elles-mêmes la cohérence existentielle des communautés en leur donnant sens et pérennité et qu'elles déclaraient leur autonomie face aux institutions.

Créativité, contre-savoir, capital symbolique tels sont les fondements des sociétés communautaires; contre-pouvoir, telle est leur affirmation de survie face au pouvoir globalisant.

Dans leur fonction symbolique de tradition et de sens, les repas d'enterrement ont agonisé avec l'avènement de la modernité.

..... pages 85—96

LES TENDANCES DE LA RECHERCHE EN SOCIOLOGIE POLITIQUE

H. Zwicky

Depuis 1960, la sociologie politique s'est développée rapidement.

Le présent article essaye de décrire quelques tendances de recherche en sociologie politique.

Nous abordons quelques domaines de recherche sur la Suisse, puis des travaux comparatifs entre différents pays.

Pour la Suisse, cinq sujets sont considérés :

- participation politique,
- nouvelles valeurs en politique,
- mouvements sociaux et
- structures de corporatisme.

Au niveau des comparaisons internationales, les aspects suivants sont développés :

- traits généraux de systèmes politiques,
- conflits politiques,
- le concept du régime politique et
- l'analyse de phénomènes politiques, perspective d'un système mondial.

..... pages 97–124

ZUSAMMENFASSUNGEN

DEUTSCH

**DER ALLTAG
ALS SOZIOLOGISCHES THEMA**

Ein Bericht über deutschsprachige Beiträge

A. Saurma

Es handelt sich in dem folgenden Beitrag um die Vorlage einer für "Recherches Sociologiques" (Louvain-la-Neuve) vorgesehenen, französischen Uebersetzung.

Das Ziel liegt daher nicht so sehr in einer neuen soziologischen Sicht auf die Problematik des Alltags, sondern in dem Versuch, die recht heterogene deutschsprachige Diskussion zu einem vieldeutigen Stichwort in einer kompakten Export-Version zu präsentieren.

Es versteht sich, dass eine solche Unternehmung wegen den Zufällen der bibliographischen Abklärungen unvollständig bleiben muss. Ebenso wenig kann die auch darstellungstechnisch bedingte Gewichtung jedermann gerecht werden.

Die Arbeit möchte folgende Punkte ansprechen:

- Auf eine kleine Tour d’horizon für den eiligen Leser (1) folgt ein historischer Rückblick (2).
- Daran schliessen sich Berichte über die Situation der Soziologien des Alltags an, wie sie sich in den drei kleineren deutsch-sprachigen Staaten darstellt (3).
- Die Bundesrepublik Deutschland wird ihrem wissenschaftlichen Gewicht entsprechend ausführlicher behandelt (4),
- und zwar in Bezug auf die verschiedenen Schulen (A), auf mögliche Zugangsweisen (B) und auf die diversen Anwendungsbereiche (C).

..... Seiten 7–36

PRÄVENTIVE VERHALTENSWEISEN UND KULTURELLE NORMALISIERUNG

L. Gillioz

Die Analyse einer Kampagne zur Prävention von kardio-vaskulären Krankheiten wird als Prozess der kulturellen Homogenisierung definiert. Dabei werden besonders die impliziten kulturellen Partikularitäten hervorgehoben, welche von den Initianten als allgemein verbindlich und unter dem Deckmantel der Förderung der Gesundheit der gesamten Bevölkerung angetragen wurden.

Die dabei ausgeübte symbolische Macht wird ebenfalls analysiert. Die Werte, Einstellungen und Verhalten, welche so vermittelt werden, sind nicht sozial neutral, sondern entsprechen weitgehend einer medizinischen Version der Beziehungen der Frauen der Mittel- und Oberschicht zu ihrem Körper und zur Gesundheit.

Es wird dann versucht, die im begrifflichen Modell der Kampagne vorhandene Medizin-Ideologie darzulegen. Sie untermauert nämlich zugleich das Präventiv-Programm als Ganzes, sowie die darin getroffenen Entscheide im einzelnen.

..... Seiten 37–84

DER TOD, VOLKSBRÄUCHE UND DIE MACHT.

Y. Preiswerk

Die Todes- und Bestattungs-Rituale in zwei von unseren Bergtälern – eines katholisch, das andere protestantisch – wirft die Frage auf der Beziehungen zwischen den Volksbräuchen und der Macht. (Dieser Artikel verzichtet als Essay auf die in der unten erwähnten Forschungsarbeit erarbeiteten Daten).

Die traditionellen Gesellschaften haben mittels der Beerdigungsfestlichkeiten und durch ihr Verbot von den zivilen und religiösen Mächten gezeigt, dass sie die existentielle Kohärenz der Gemeinschaften selbst verwirklichen wollten, indem sie ihnen Sinn und Dauerhaftigkeit verliehen und ihre Autonomie gegenüber den dominierenden Institutionen forderten.

Kreativität, alternatives gegen die herrschenden Institutionen gerichtetes Wissen, symbolisches Kapital, dies sind die Fundamente der Gemeinschaften; Gegen-Macht ist die Bekräftigung ihres Ueberlebens gegenüber der globalisierenden Macht.

In ihrer symbolischen Funktion der Tradition und der Sinnhaftigkeit haben die Beerdigungsrituale und das Leidmahl seit Beginn der Modernität an Bedeutung verloren.

..... Seiten 85–96

FORSCHUNGSTENDENZEN IN DER POLITISCHEN SOZIOLOGIE

H. Zwicky

Die politische Soziologie ist ein Fachbereich, der sich in den letzten Jahren auch in der Schweiz stark entwickelt hat.

Auf dem Hintergrund dieser Entwicklung versucht die vorgelegte Arbeit zunächst, das Verhältnis der politischen Soziologie zur Politologie zu bestimmen.

Anschliessend werden neuere Arbeiten in einigen Forschungsbereichen diskutiert, die nach Ansicht des Autors eine wichtige Stellung in der politischen Soziologie einnehmen.

Dabei wird zwischen Studien über die Schweiz und internationalen Forschungen, vor allem Ländervergleichen, unterschieden.

Für die Schweiz wird zunächst auf die politische Beteiligung des Bürgers, den Einfluss neuer Werte auf die Politik und auf soziale Bewegungen eingegangen.

Anschliessend diskutiert die Arbeit die Beziehung politischer Ereignisse zur gesellschaftlichen Stabilität sowie die Untersuchung korporatistischer Strukturen in der Schweiz.

Auf der internationalen Ebene werden Grundelemente politischer Systeme (z. B. der Demokratisierungsgrad), die Frage nach politischer Partizipation und Konflikten, das Regimekonzept sowie schliesslich politische Phänomene aus einer Weltsystemperspektive thematisiert.

..... Seiten 97–124

SUMMARIES

ENGLISH

EVERYDAY LIFE

AS A SOCIOLOGICAL TOPIC

A Report on Contributions in German

A. Saurma

The aim of the following article (whose French version is to appear in "Recherches Sociologiques", Louvain-la-Neuve) is not so much to give a new sociological perspective on the area of everyday life; it attempts rather as a compact export version to give a succinct presentation of the heterogeneous debate currently being held in German on an ambiguous term.

It is obvious that such a task must remain incomplete due to coincidences in biographical research.

The evaluation implied by the text structure itself will not be to everyone's satisfaction.

The article deals with the following points:

- a short, general overview (aimed specifically at the reader in a hurry) (1) is followed by a historical survey (2).
- The situation of the sociology of everyday life in the three smaller German-speaking countries (GRD, Austria and Switzerland) is subsequently described (3).
- The Federal Republic of Germany is dealt with in more detail, according to its scientific weight (4).
- first of all considering the various schools of thought (A), possible approaches (B), and the various fields of application (C).

..... pages 7–36

PREVENTION AS CULTURAL NORMALIZATION

L. Gillioz

The analysis of a preventive campaign aimed at cardiovascular disease, considered as a process of cultural homogenization, emphasizes on the one hand how a cultural particularity was presented as something universally compulsory and, under the guise of health promotion, imposed upon the whole population; on the other hand, it emphasizes its accompanying symbolic violence.

The values, attitudes and behavior thus instilled, far from being socially neutral, present a medicalized version of the relation of middle and upper class women to the body and to health.

The attempt is then made to disclose the medical ideology contained in the conceptual model which underlies the preventive program as well as the arbitrary options connected to it.

..... pages 37–84

DEATH, FOLKWAYS AND POWER

Y. Preiswerk

An analysis of death and funeral rites in two alpine valleys in French-speaking Switzerland – one Catholic, the other Protestant – raises the question of the relation between folkways and power. (As an essay, this article does not attempt to deal with the research data mentioned below).

By carrying out their burial festivities and by prohibiting civil and religious power, the traditional societies have demonstrated that they themselves want to guarantee the existential coherence of the communities by granting them meaning and permanence and setting up their autonomy in face of the dominating institutions.

Creativity, knowledge counter to that of the establishment, symbolic capital: these constitute the foundation of the communities; counter-power is the affirmation of their survival in face of global power.

In their symbolic function of tradition and meaning, both funeral rites and the funeral banquet have lost much of their significance with the coming of modern times.

..... pages 85–96

RESEARCH TENDENCIES IN POLITICAL SOCIOLOGY

H. Zwicky

The field of political sociology has experienced a rapid development within the past few years.

Keeping this development in mind, this paper at first attempts to define the relation between political sociology and political science.

Following is a discussion of recent work in the field which the author considers to be significant. Swiss specific studies as well as international comparisons are presented.

In considering Switzerland, the following topics are treated: the political participation of the population, the influence of new values on politics and social movements, the relation of political issues to social stability and corporate structures.

On the international level, the following topics are dealt with: basic elements of political systems (i. e. degree of democratization), the question of political participation and conflict, the concept of regime as well as political phenomena seen from a world wide system perspective.

..... pages 97–124